

# Kleinere Abarten

bei den

Marken für die fremdherrlichen Postanstalten

in

## Marocco.

Von

**Dr. Otto Rommel.**

7



**Leipzig.**  
Selbstverlag des Verfassers.



[1908.]

kleinere Ausgaben

Verlag von Hesse & Becker in Leipzig

M 18000

im Jahr 1888



In meiner Studie über „Marocco, seine Post und seine Postwertzeichen“ habe ich die verschiedenen Typen und Abarten der von den fremdherrlichen Postverwaltungen für ihre Postanstalten in Marocco verwendeten Marken erwähnt, soweit sie mir bekannt waren. Jene Angaben bedürfen aber der Berichtigung und Ergänzung. Ich stütze mich dabei vor allem auf eine vortreffliche Arbeit des Herren Amtsrichter Dr. May in Dresden im „Philatelist“ Nr. 350 und auf briefliche Mitteilungen dieses Herrn, die mit den Belegstücken sehr interessante Einzelheiten ergeben.

## I.

### **Marken der französischen Postanstalten.**

Die französische Postanstalt in Tanger ist nach Marconnet in „Les Vignettes postales de la France et de ses Colonies“ S. 197 im Jahre 1862 gegründet. Herr Dr. May meint, sie sei erst Postagentur, dann Postamt II. und schliesslich Postamt I. Klasse gewesen. Die von mir beigezogene Auskunft des Direktors des französischen Postamts Tanger geht dahin, dass Tanger am 1. Mai 1887 eine „Recette“, am 23. April 1893 eine „Recette principale“ erhalten habe. Wird somit amtlich die Eröffnung der französischen Postanstalt in Tanger auf das Jahr 1887 zurückgeführt, so ist doch kein Zweifel, dass bereits seit 1860 in Tanger eine Agence postale bestand, die von dem Kanzler des französischen Konsulats verwaltet wurde und dem Postamt in Oran (Algier) unterstellt war.

Dieses Postbureau bediente sich nach den Angaben des Herrn Dr. May bis 1862 eines rhombusförmigen Punktstempels mit der kleinen Zahl 4018, dann bis 1876 eines Punktstempels mit der grösseren Zahl 5106, von 1876 an aber eines Rundstempels mit der Umschrift TANGER — MAROC und dem Datum in der Mitte. Zur Frankierung dienten bis 1. Mai 1887 die Postwertzeichen der allgemeinen französischen Kolonialtype, von da an diejenigen Frankreichs ohne jeden Aufdruck. Es wird sich schwerlich aber feststellen lassen, ob alle seit 1860 für die französischen Kolonien und welche der in Frankreich ausgegebenen Postwertzeichen in Tanger tatsächlich Verwendung gefunden haben. Dem Spezialesammler eröffnet sich ein weites Feld für die Betätigung seiner Sammeltätigkeit.



Am 1. Januar 1891 wurden wegen des immer mehr sinkenden Kurses der spanischen Währung und des Mangels französischer Münzen die üblichsten Markenwerte Frankreichs für das Postamt Tanger mit der Angabe der spanischen Währung überdruckt.

Es waren dies die Marken zu

5 Centimes grün der Ausgabe von 1876.

25 „ schwarz a. rosa der Ausgabe von 1886.

50 „ rosa a. blassrosa der Ausgabe 1890.

1 Franc olivgrün der Ausgabe 1876.

Daneben behielten aber dieselben Marken ohne Ueberdruck und alle anderen Werte derselben und der früheren Ausgaben Gültigkeit, wie dies im Ausgabedekret ausdrücklich betont wird. Die überdruckten Marken zeigen Industrie und Handel, dazwischen ein Schild mit der Wertziffer. Entworfen waren sie von J. A. Sage, gestochen von Mouchon. Man unterscheidet bekanntlich bei diesen Marken zwei Typen. Am unteren Markenrande stehen die Namen des Erfinders und Stechers, und zwar links J. A SAGE INV.:. Bei der ersten Type

steht der letzte Buchstabe, also „V“ genau unter dem Zwischenraum von B und L in REPUBLIQUE, bei der zweiten Type genau unter dem Zwischenraum von U und B in demselben Wort.

Die zuerst gedruckten und ausgegebenen Marken gehörten sämtlich der zweiten Type an.

Die Werte zu 5 und 25 C. tragen den Aufdruck bekanntlich in roter, die anderen Werte in schwarzer Farbe. In der Zeit von 1886 bis 1891 wurde für den roten Aufdruck ein dunkles Rot, Blutrot, verwendet, welches man auch auf der Levantemarke 1 Piastre auf 25 Centimes schwarz auf rosa findet.

Die Stellung der Aufdruckziffer zu dem aufgedruckten Wort CENTIMOS ist verschieden. Bei 5 Centimos steht die „5“ bald genau über dem T, bald über dem Zwischenraum von T und I, bei 25 Centimos steht die 5 bald genau über dem I, bald über dem Zwischenraum von I und M, bei 50 Centimos steht die 5 bald über dem Zwischenraum von N und T, bald über dem T, bei 1 Peseta bald über dem S, bald über dem Zwischenraum von S und E, bald über dem zweiten E.

Die Markenbogen enthielten 150 Marken, und zwar je 50 Marken in drei senkrecht übereinander stehenden, durch farbige und weisse wagerechte Streifen voneinander getrennten Blocks. Jeder Block ist in der Mitte wieder senkrecht durch einen abwechselnd farbigen und weissen Zwischenraum getrennt, in dem auf der Höhe der zweiten wagerechten Markenreihe von 1891 an sich eine einstellige Zahl (1—0) befindet, welche das Druckjahr 1891 bis 1900 angibt. Die im Jahre 1890 gedruckten Marken der ersten Ueberdruckausgabe haben also keine solchen Druckziffern.

Am 6. Februar 1893 wurden zwei weitere französische Marken mit Aufdruck der spanischen Währung in Tanger ausgegeben, und zwar

10 Centimos schwarz auf lila der Ausgabe 1877,

20 „ rot auf grau der Ausgabe 1884.

Rommel, Kleinere Abarten.

Ferner erfolgte eine Neuauflage der Marke zu 5 Centimos grün der Ausgabe 1876.

Diese Marken haben sämtlich wieder Type II.

Da aber 1891 in Paris die blutrote Farbe in karminrot verändert wurde, so zeigen die mit rotem Aufdruck für Marokko versehenen Marken zu 5 und 10 Centimos diesen karminroten Aufdruck. Der Wert zu 20 Centimos ist schwarz überdruckt.

Die Stellung der Aufdrucksziffern zu dem Wort CENTIMOS ist auch hier in der angegebenen Weise verschieden: Die 1 von 10 und die 2 von 20 stehen bald über dem Zwischenraum von N und T, bald über dem T.

Die Bogen der Marke zu 20 Centimos hatten bei der ersten Auflage nach Angabe des Herrn Dr. May keine Druckjahrziffer; sie existieren aber auch mit 5, 6, 7, 8 und 0 (also 1895, 1896, 1897, 1898 und 1900). Die Marken mit karminrotem Aufdruck, der von 1897 an wieder allgemein gebräuchlich wurde, und bzw. mit schwarzem Aufdruck zu 5 C. zeigen die Druckjahrziffern 2, 6, 7 und 8 (also 1892, 1896, 1897 und 1898), zu 10 C. die Ziffern 1, 2, 6, und 7 (also 1891, 1892, 1896 und 1897), zu 20 C. die Ziffern 2, 5, 6, 7, 8 und 0, zu 25 C. die Ziffern 2, 8 und 0, zu 50 C. die Ziffern 3, 6 und 7, zu 1 Peseta die Ziffern 2, 3, 6, 7 und 0.

Die Aufdrucksfehldrucke 10 C. karmin und 25 C. karmin (doppelter Aufdruck) auf 25 C. schwarz auf rosa haben die Druckjahrziffer 8 (also 1898); sie stammen aber aus dem Druckausschuss und sind nie amtlich ausgegeben worden.

Im Jahre 1894 wurde in Paris die rote Aufdruckfarbe vorübergehend bis 1897 in ziegelrot geändert, und im November 1894 erhielt das Postamt Tanger die Markenwerte zu 5, 10 und 25 C. mit ziegelrotem Aufdruck der spanischen Währung. Auch hier finden sich die bereits angegebenen Verschiedenheiten in der Stellung der Wertziffer zu dem Wort CENTIMOS. Die Druckjahrziffer ist 4 (also 1894).

Im Jahre 1898 und 1899 wurde die französische Marke zu 5 C. gelbgrün (statt dunkelgrün) zuerst im dritten (also dem untersten) Bogenblock in Type I gesetzt und hiervon solche mit der Druckjahrziffer 9 für Marocco überdruckt. Die Marke zu 10 C. schwarz auf lila wurde für Frankreich in derselben Typenanordnung gedruckt; es ist aber ungewiss, ob solche Bogen auch den spanischen Wertaufdruck erhielten. Dagegen besitzt Herr Dr. May senkrecht zusammenhängende Stücke verschiedener Bogendrittel, bei denen Type I oben, Type II unten steht. Die Aufdruckfarbe ist also hier stets karmin. Die Stellung der Ziffer zu „CENTIMOS“ weicht in der schon geschilderten Weise ab. Type I und II der Marken können also senkrecht zusammenhängen. Dazwischen befindet sich aber ein Bogenteil in der Farbe des Markenunterdrucks zu beiden Seiten, dann nach der Mitte zu ein weisser Streifen und in der Mitte ein breiter Strich in der Farbe des Markendruckes. Von Ende 1899 an wurden die beiden genannten Marken und die Marke zu 50 C. rosa auf blassrosa im ganzen Bogen in Type I gedruckt und für Marokko überdruckt. Sie haben die Druckjahrziffer 0 (also 1900). Die Type I der Marke zu 50 C. schwarz auf 50 C. karmin ist angeblich erst im Jahre 1901 ausgegeben worden.

Etwa im August 1900 wurde die französische Marke zu 2 Francs braun auf bläulich der Ausgabe von 1900 mit dem schwarzen Aufdruck 2 PESETAS ausgegeben. Diese Marke hat stets Type I. Die „2“ steht bald genau über ET, bald genau über E von PESETAS. Die Markenbogen haben die Druckjahrziffer 0 (also 1900).

Die sich aus diesen Ausführungen ergebende lange Liste von Verschiedenheiten der Marken, des Aufdrucks und der Druckjahrziffern findet noch eine grosse Vermehrung, wenn man die Farbenabarten der Marken als solche berücksichtigt.

Die Marke zu 5 C. (Kohl, Frankreich Nr. 58), die im Juli 1876 erschien, kommt in blaugrün in verschiedenen Abstufungen vor, die Papierfarbe ist hellgrün, gelbgrün und zuweilen fast grüngelb.

Die Marke zu 5 C. (Kohl, Frankreich Nr. 83) ist stets gelbgrün in hellerer oder dunklerer Schattierung; die Farbe des Papiers ist grünlichgelb.

Die Marke zu 10 C. (Kohl, Frankreich Nr. 72) soll nach Kohl in schwarz auf lila, rotlila und rötlichlila vorkommen. Ich konnte blasslila in verschiedenen Abstufungen bis hellrosalila feststellen.

Die auch für Marokko behauptete Varietät zu 10 C. schwarz auf graugrünlich habe ich schon in meinen früheren Arbeiten als chemisches freiwilliges oder künstliches Zersetzungsprodukt festgestellt.

Die Marke zu 20 C. (Kohl, Frankreich Nr. 78) ist hellziegelrot, dunkelziegelrot oder bräunlichrot gedruckt; die Papierfarbe ist grünlichgelb bis gelbgrün.

Die Marke zu 25 C. (Kohl, Frankreich Nr. 79) ist schwarz bis grauschwarz gedruckt, die Papierfarbe schwankt zwischen fleischfarbig, hellrosa und blassrosa.

Die Marke zu 50 C. (Kohl, Frankreich Nr. 80) ist bei Type II rosa, karminrosa, lebhaftkarmin, bei Type I stets karminrosa; die Papierfarbe ist ganz blassrosa bis hellrosa. Die erstere Farbenabart des Papiers, die bei Type II rosa Druck vorkommt, kann man füglich mit „Monthly Circular“ XXIII Nr. 267 und „Stanley Gibbons Monthly Journal“ VII Nr. 88 auch als weiss bezeichnen.

Die Marke zu 1 Franc bzw. Peseta (Kohl, Frankreich Nr. 66) ist in olivgrün und bronze-grün gedruckt, das Papier ist grünlichgelb.

Bei der Marke zu 2 Fr. bzw. Pesetas (Kohl, Frankreich Nr. 84) sind mir Farbenabweichungen nicht bekannt. Sie sind immer braun auf bläulich gedruckt.

Fehlgedruckte von den französischen Marken, Type Sage mit Aufdruck der spanischen Wäh-



rung, sind nicht bekannt geworden und scheinen nicht zu existieren. Wohl aber legte mir Herr Dr. May eine Marke zu 5 C. gelbgrün, Type I, vor, bei der der (karminrote) Aufdruck CEN-TIMOS an Stelle des O ein kopfstehendes C zu haben scheint. Natürlich handelt es sich dabei aber nur um den mangelhaften Druck eines O. Ein Stäubchen oder andere Ursachen mögen bewirkt haben, dass das O nicht ganz ausgedruckt wurde.

Im Jahre 1903 meldet „American Journal of Philately“, dass J. C. Morgenthau ungezähnte Blocks der Ausgabe von 1891—93 zu 5 C. auf 5 C. grün und zu 25 C. auf 25 C. schwarz auf rosa vorgelegt habe. Die Angabe der Ausgabezeit lässt vermuten, dass es sich dabei um Marken (natürlich Type II) mit dem dunkelroten Aufdruck gehandelt hat. Aber es sind dies offenbar sog. „Timbres non émis“ gewesen, zu denen auch noch die Marke 5 C. dunkelrot auf 25 C. schwarz auf rosa gehört. Diese Marken, sämtlich ungezähnt, Type II, haben die Druckjahrziffer 2 (also 1892) im Bogen und existieren auch mit kopfstehendem oder doppeltem Aufdruck.

Zu den „Timbres non émis“ gehören ferner noch mehrere im Jahre 1901 gedruckte gezähnte Marken, deren Druckjahrziffer unbekannt ist. Vermutlich sind die Bogen, da erst 1901 gedruckt, ohne solche Ziffern. Es sind dies folgende Marken:

5 Centimos	karmin a.	5 C.	grün	} Type I
10	"	a. 10	schwarz a. lila	
25	"	a. 25	schwarz a. rosa	
50	"	schwarz a. 50	" karminrosa	} Type II.
20	"	a. 20	rot a. grün	
1 Peseta	"	a. 1 Fr.	olivgrün	

Auch diese Marken existieren mit kopfstehendem und doppeltem Aufdruck. Sie sind aber amtliche Nachdrucke oder richtiger Fälschungen und die 5 Francs, die sie pro Stück kosten, durchaus nicht wert.

Ende 1903 gelangten die neuen Marken in Type Blanc (5 C.), Mouchon (10—25) und

Merson (50 C.—2 Fr.), (Abbildung s. Rommel, „Marocco“ Seite 50) mit der Inschrift POSTE FRANÇAISE — MAROC und dem Aufdruck der spanischen Währung zur Ausgabe. Nur bei dem Wert zu 5 C. ist der Aufdruck rot, und zwar karminrot. Bei der Marke zu 10 C. schwarz auf 10 C. karminrosa, die einzeiligen Aufdruck der spanischen Währung trägt, ist zufolge Verschiebung der Bogen der Aufdruck zuweilen fehlerhaft. Er lautet dann „CENTIMOS 10“ oder nur „CENTIMOS“ statt „10 CENTIMOS“.

Die französischen Nachportomarken der Ausgabe 1893–94 zu 5 C. blau, 10 C. schwarzbraun, 30 C. karminrosa, 50 C. violett und 1 Fr. dunkellila auf gelblich wurden für die französischen Postämter in Marokko mit dem zweizeiligen Aufdruck der spanischen Währung versehen. Die beiden niedrigsten Werte haben roten Aufdruck: „5 bzw. 10 CENTIMOS“. Die erste Lieferung dieser Marken soll mit dem Beginn des Jahres 1896, die spätere gegen die Mitte desselben Jahres erfolgt sein. Der Aufdruck war zuerst ziegelrot und die Druckjazziffern lauteten auf 5 und 6 (1895 und 1896). Dann erst folgten Auflagen mit karminrotem Aufdruck, von denen die jüngste die Druckjazziffer 7 (= 1897) zeigt.

Als Besonderheit ist zu erwähnen, dass die Nachportomarke zu 50 C. schwarz auf 50 C. violett auch ohne das Schluss-S im Aufdruck: „CENTIMOS“ vorkommt.

Für Sammler von Farbenabweichungen ist kurz zu bemerken, dass auch die für Marokko überdruckten französischen Nachportomarken mancherlei Verschiedenheiten aufweisen. Der Wert zu 5 C. ist dunkelblau und hellblau, 10 C. schwarzbraun und hellbraun, 30 C. karminrosa und karmin, 50 C. violett und lila, 1 Fr. dunkellila, lila, rosa, rotbraun auf gelblich. Bei der letzteren Marke ist besonders



das gelbliche Papier von Einfluss auf das Aussehen der Druckfarbe.

Mehrfach (im „Philatelist Nr. 340, S. 216, 217 Nr. 351; Berliner Briefmarken-Zeitung, Nr. 21, S. 101, 102) habe ich den Nachweis geführt, dass die Privatpostmarken der Linien Tanger-Fez und Mazagan-Marrakesch nach der Verstaatlichung



dieser Linien vom 1. Januar bis 1. April 1893 und bzw. vom Oktober 1900 bis zum 15. Juli 1902 Ausbildsmarken der französischen Post in Marokko waren. Es muss deshalb hier auch von ihnen gesprochen werden. Die Marke zu 1 Fr. olivgrün auf grünlich der Linie Tanger-Fez kommt in fünf verschiedenen Typen vor: die Abstände der Wertziffer „1“ im Schilde und das „F“ im Schilde und in den oberen Ecken sind verschieden. Jede wagerechte Reihe besteht aus 5 Marken, die die 5 Typen aufweisen. Am auffälligsten ist die Abweichung bei der zweiten Marke jedes Streifens.

## II.

### Marken der spanischen Postanstalten.

Nach neueren Forschungen hat sich die spanische Post im Jahre 1864 in Tanger niedergelassen und im Jahre 1871 an der Küste des Atlantischen Ozeans eine Anzahl Postagenturen eröffnet. Es waren dies (s. e et o) Casablanca, Larache, Mazagan, Mogador, Rabat und Saffi; später kam Tetuan östlich von Tanger dazu.

Spezialsammler haben also die spanischen Marken von 1864 an mit den Stempeln einer dieser Postanstalten in Marokko zu sammeln.

Im Anfang des Jahres 1893 erschien im Typus der spanischen Marken der Ausgabe 1899, oben mit der Inschrift ESPAÑA CORREOS, unten: 15 CTs \* MARRUECOS, f. Dr., w. P., gez. 14, eine Marke zu 15 Centimos blau. (Siehe Rommel, „Marocco“ Seite 76). Sie war aber nur Probedruck und ist auch Probedruck geblieben.

Am 1. Januar 1903 aber erschienen einige Marken Spaniens der Ausgabe 1900—01 und die Zeitungsmarke zu  $\frac{1}{4}$  C. grün mit Mauerkrone mit dem quer von links unten nach rechts oben laufenden zweizeiligen Aufdruck CORREO ESPAÑOL MARRUECOS, f. Dr., w. P., gez. 14 :  $13\frac{1}{2}$ . (Siehe Rommel, „Marrocco“ Seite 77.)

M. 5 Centimos dunkelgrün, Aufdr. karmin
10 „ lachsfarbig, Aufdr. schwarz
25 „ blau, Aufdr. karmin

und f. Dr., w. P., ungez.

ZM.  $\frac{4}{4}$  Cent de Peseta grün, Aufdr. karmin.

Fehldrucke dieser Marken existieren nicht; es ist also auch die Behauptung des „Catalogue Official 1905—06“ S. 1150 irrig, wonach die Marken zu 5, 10 und 25 C., und zwar die dritte Marke jeden Bogens zu 200 Stück, vor „CORREO“ eine „1“ haben soll. Dagegen teilt mir Herr Dr. May unter Vorlage von Belegstücken mit, dass Füllstückchen des Satzes zuweilen mitgekommen sind und dicke senkrechte Balken in der Farbe des Aufdruckes bilden. Die dritte Marke der ersten wagerechten Reihe jedes Bogens der drei Werte zu 5, 10 und 25 C. zeigt einen solchen Balken vor dem „M“ von „MARRUECOS“. Auch an anderen Stellen des Bogens findet sich ein solcher Balken, z. B. bei der Marke zu 5 C. auf der zweiten Marke der zweiten wagerechten Reihe und auf der ersten Marke der sechsten wagerechten Reihe.

Zuweilen ist auch nur die Kante dieses Satzstückes gekommen und erscheint dann als ein oder auch als zwei senkrechte feine Striche vor dem „M“ in „MARRUECOS“. Dies sah ich mehrfach bei den Marken zu 10 und 25 C. Bei letzterem Werte berührt dieser Strich das eine Mal das M und verstärkt somit den Anfangsstrich dieses Buchstabens, ihn überragend.

Auch vor CORREO finden sich solche Satzstücke abgedruckt, so z. B. bei der ersten Marke der zweiten und vierten wagerechten Markenreihe der Bogen zu 5, 10 und 25 C. Die zweite Marke der vierten wagerechten Reihe des Bogens der Marke zu 5 C. hat einen langen wagerechten dicken Balken über dem „M“ von „MARRUECOS“, der sich in Buchstabenbreite nach links erstreckt.

Die Marke zu  $4/4$  C. d. P. ist in Bogen zu 5 wagerechten Reihen, jede zu 5 Stück gedruckt. Bei der 4. Marke der 3. wagerechten Reihe ist die rechte untere Viertelmarke insofern verunglückt, als die obere äussere Einfassungslinie gebrochen ist und das rechte Drittel dieser Linie nach links oben läuft. Diese Marke ist auch für die marokkanischen Postanstalten überdruckt, wie mir Herr Dr. May durch Vorlage von Belegstücken mitteilt.

### III.

#### Marken der deutschen Postanstalten.

Herr Dr. May legt mir ein Exemplar der Marke „Reichspost“ zu 20 Pf. blau mit dem bekannten schwarzen zweizeiligen Aufdruck: „Marocco 25 Centimos“ vor, bei dem der Aufdruck der spanischen Währung tiefer als gewöhnlich sitzt, und zwar so, dass er mit seinem unteren Rande die obere Hälfte der Inschrift: „REICHSPOST“ bedeckt. Diese Verschiedenheit gehört nach meinem Gewährsmann zur letzten Auflage und ist nicht häufig. Unge-

wiss ist mir, ob auch bei anderen Werten dieser Ausgabe dieselbe Abweichung vorkommt.

Der Aufdruck der spanischen Wertangabe von „3—60 Centimos“ hat ein stumpfes „t“. Ende des Jahres 1903 erschien der Aufdruck „5 Centimo:“ auf 5 Pf. grün in einer etwas abweichenden Type, welche dadurch kenntlich ist, dass das „t“ etwas dicker und oben spitz ist. Das „s“ in „Centimos“ war bisher allge-



**t t**

*I. II.*

mein steif, bei der zweiten Type ist es stark geschweift, auch die „c“ in „Marocco“, und die Ziffer „5“ weichen ab und sind etwas fetter.

Es scheint, dass nur der Wert zu 5 C. in diesen beiden Typen vorkommt.

Weitere Typenverschiedenheiten finden sich bei den Marken zu 1—5 Mark. Hier handelt es sich lediglich um das Wort „Marocco“. Bei der zweiten Aufdrucktype hat das „M“ kürzere Fussstriche, die bogenförmig mit den senkrechten Balken verbunden sind, während bei der ersten Type die Fussstriche länger sind und scharf rechtwinklig zu den senkrechten Balken stehen; ferner steht bei der zweiten Type das „r“ näher an dem „o“, als bei der ersten Type. Das ganze Wort „Marocco“ ist fetter gedruckt.

**M**

*I.*

**M**

*II.*

Bei dem Wert 6 Pes. 25 C. schwarz auf 5 M. karmin und schwarz sind beide Typen der

5 M.-Marke verwendet, also

Type 1: dicke Wertziffern in den Eckschildern; die Spitze der „5“ ist links oben abgestumpft.

Type 2: dünne Wertziffern; die Spitze der „5“ ist scharf.

Nach dem Stand der bisherigen Forschungen deckt sich die erste Markentype mit der ersten (älteren) Aufdrucktype die zweite Markentype mit der zweiten (jüngeren) Aufdrucktype. Doch ist nicht ausgeschlossen, dass die zweite Aufdrucktype auf der ersten Markentype und umgekehrt noch festgestellt werden können.

Im Jahre 1905 wurde ein gebrauchtes Stück der Marke 50 C. schwarz auf 40 Pf. schwarz auf violettrot gefunden, bei dem das „e“ in „Centimos“ kopfstehend gewesen sein soll. Wohl nur eine Verwechslung ist es, wenn eine deutsche Fachzeitschrift behauptet, nicht das „e“ sondern das „c“ sei kopfstehend gewesen.

Bei einer Neuauflage der fast völlig ver ausgabten Reichspostmarke zu 5 C. schwarz auf 5 Pf. grün wurde der Aufdruck in gotischer Schrift (statt in lateinischer) hergestellt. Gedruckt waren im ganzen 220 Bogen, also 22000 Stück, die Ende September 1905 in Verkehr gelangten. Am 30. September 1905 aber wurde der Verkauf der Marken mit der Inschrift „Reichspost“ eingestellt, und es waren bis dahin von der vorgenannten Abart etwa 18500 Stück verkauft, während der Rest von etwa 3500 Stück zur Verfügung des Reichspostamts in Tanger lagerte. Nach der „Deutschen Verkehrszeitung“ sind Ende Februar 1907 auf Anordnung des Reichspostamts die bei der Reichsdruckerei lagernden Restbestände von Freimarken auch für die deutschen Postämter in Marokko mit der Inschrift Reichspost vernichtet worden. Sind dabei auch jene 3500 Stück sogenannte Eintagsfliegen mit ins Feuer gewandert?

Am 1. Oktober 1905 gelangten die Postwertzeichen mit der Inschrift „Deutsches Reich“ der Ausgabe von 1902 mit dem zweizeiligen

schwarzen wagerechten Aufdruck: Marocco — 3  
(bzw. 5 cts.)

## Marocco 5 Centimos

Centimos in gotischer Schrift in Verwendung. Nur bei den querrrechteckigen Marken zu 1, 2 und 5 Mark steht „Marocco“ senkrecht an den beiden Markenrändern und die spanische Wertangabe abgekürzt in der Mitte. Bei dem Wert zu 3 M. ist der Landesname links von unten nach oben, die spanische Wertangabe rechts von oben nach unten an den Seiten angebracht, und der Aufdruck ist bei diesem Wert ausnahmsweise rot.

Vom Jahre 1906 ab erschienen diese Postwertzeichen sodann allmählich mit dem bekannten rautenförmigen Wasserzeichen.

### IV.

#### Marken der britischen Postanstalten.

Die Eröffnung einer britischen Postagentur in Tanger wird amtlich auf das Jahr 1886 zurückgeführt. In demselben Jahre kamen die Postagenturen Larache und Rabat, 1887 Casablanca, 1888 Mazagan, 1890 Tetuan, 1891 Saffi und Mogador und 1892 Fez hinzu. Tetuan wurde 1903 wieder aufgehoben, war aber 1907 wieder im Betrieb.

Bereits vor 1886, und zwar für 1883, wird aber vom „Deutschen Handelsarchiv“ die Existenz eines britischen Postbureaus in Tanger bezeugt. Es muss also zu dieser Zeit wenigstens eine postalische Vermittelungsstelle für ankommende und abgehende Briefe bestanden haben. Für den Spezielsammler würde hieraus die Aufgabe erwachsen, englische Postwertzeichen, die in Tanger entwertet wurden, als erste Marken der britischen Postanstalten in Marocco zu sammeln. Es ist mir aber leider unbekannt, welcher Entwertungsstempel in Tanger ursprünglich verwendet wurde, und ob nicht vielleicht die in Tanger aufgegebenen



Briefe erst in Gibraltar entwertet wurden. Seit 1859 war der Stempel von Gibraltar ein Ovalstempel mit Querbalken und „A 26“.

Am 1. Januar 1866 wurden in Gibraltar die Postwertzeichen von Bermuda mit dem schwarzen Aufdruck GIBRALTAR ausgegeben. Von Ende 1886 bis April 1887 folgten endgültige Marken mit der Inschrift GIBRALTAR (die Marke zu  $\frac{1}{2}$  Penny im Februar 1887, zu 1 Sch. im März 1887 und zu 4 Pence im April 1887). Beide Reihen lauteten auf englische Währung. Im Herbst (September?) 1889 wurde die zweite Reihe mit Aufdruck der spanischen Währung ausgegeben und bald darauf folgten neue Marken mit spanischer Wertangabe, zu denen 1896 einige Ergänzungswerte hinzukamen, während der Wert zu 1 Peseta die Farbe wechselte. Die Ausgabezeiten dieser Marken sind: 5 und 10 C., 5 Pes. im November 1889; 1 Pes. im Dezember 1889; 40 C. im Februar, 25 und 75 C. im April, 50 C. im Juni 1890.

Diese sämtlichen Marken hatten bei den in Marocco eröffneten britischen Postanstalten Geltung, wenn es auch sehr unwahrscheinlich ist, dass alle Arten an den Schaltern in Marocco zu bekommen waren. Mir selbst liegt nur ein Brief mit einer 5 C.-Marke, Ausgabe Nov. 1889, und einer 20 C.-Marke, Ausgabe 1896, vor, die mit dem Rundstempel „TANGJER, 9. Sept. 97“ entwertet sind.

Vom 1. Juni 1898 an wurden die Marken Gibraltars der Ausgabe 1889—1896 mit dem zweizeiligen Aufdruck: „Morocco — Agencies“ bei den britischen Postanstalten in Marocco verwendet, und zwar mit Ausschluss der Marken zu 75 C. und 5 Pesetas, also

5 Centimos	grün	}	Aufdruck schwarz
10	„ karminrosa		
20	„ reseda u. braun		
25	„ ultramarinblau		
40	„ rötlichbraun		
50	„ violett		
1 Peseta	hellbraun und blau		
2 Pesetas	schwarz und karmin		

während für Gibraltar die Marken der zweiten Ausgabe zu  $\frac{1}{2}$ , 1,  $2\frac{1}{2}$  Pence aufs neue gedruckt und neue Marken in derselben Zeichnung zu 2, 4, 6 Pence und 1 Schilling ausgegeben wurden.



Die für die britischen Postanstalten in Marocco überdruckten Marken waren in Bogen von 120 St. gedruckt, und zwar befanden sich zwei Felder von je 10 wagerechten Reihen, jede zu 6 Stück, neben-

einander. Die Plattennummer 2 befindet sich in der Farbe der Marken viermal auf dem Bogenrand. Daraus ergibt sich, dass die Marken aller Werte von derselben Platte gedruckt und die Wertangaben nachträglich besonders eingedruckt worden sind. Die Folge davon ist, dass bei den an sich einfarbigen Werten zu 5, 10, 25, 40, 50 Centimos die Farbe der Marke und der Wertangabe nicht immer genau übereinstimmt, und dass bei dem an sich zweifärbig gedruckten Wert zu 20 Centimos Marke und Wertangabe oft nur in resedagrün oder olivengrün erscheinen.

Farbenabweichungen sind sonst nicht gerade auffällig. Der Wert zu 20 Centimos wird als oliv und braunoliv, oliv und braun und als einfarbig olivgrün, der Wert zu 25 C. wird als matt- und tiefultramarin, der Wert zu 40 C. als braunorange und rötlichbraun, der Wert zu 1 Peseta als hellbraun und ultramarin und gelbbraun und ultramarin bezeichnet. Es ist aber klar, dass diese Angaben oft nur als synonym gebraucht sind, also keine Farbenabarten bezeichnen sollen.

Der Aufdruck „Morocco—Agencies“ wurde Anfangs in der Druckerei des „Gibraltar Chronicle“ vorgenommen, und zwar gleich in ganzen Bogen zu 120 Stück.

Bei der ersten Ueberdruckung entstanden zwei Unregelmässigkeiten:

a) die zwölfte Marke der sechsten wagerechten Reihe aller Werte, also die 72. Marke des Bogens oder die 36. Marke der rechten

Bogenhälfte, hat in „Agencies“ statt eines A ein kopfstehendes V;

b) die achte Marke der achten wagerechten Reihe aller Werte, also die 92. Marke des Bogens oder die 44. Marke der rechten Bogenhälfte, hat am „s“ in „Agencies“ einen langen Schweif.

Die Werte zu:

40 C. rötlichbraun

50 C. violett

1 Peseta hellbraun und blau

existieren ferner mit blauschwarzem, sog. dunkelblauem Aufdruck. Da dieser nach der bestrittenen, aber zweifellos richtigen Meinung mit dem ersten Ueberdrucksatz hergestellt wurde, so müssen auch die vorgedachten zwei Unregelmässigkeiten sich bei diesem blauschwarzen Aufdruck finden.

Bei der Herstellung des zweiten Ueberdrucksatzes (für fernere Auflagen) wurden die Fehler des ersten beseitigt, es entstanden aber dafür drei andere, welche auf allen Werten, mit alleiniger Ausnahme des zu 50 Centimos, vorkommen, und zwar

c) gedrücktes M in „Morocco“ bei der ersten Marke der ersten wagerechten Reihe des Bogens und deshalb auch des linken Feldes;

d) „g“ in „Agencies“ ohne oberen Haken bei der zweiten Marke der sechsten wagerechten Reihe, also bei der 62. Marke des Bogens oder der 32. Marke des linken Feldes;

e) „en“ in „Agencies“ miteinander verbunden bei der elften Marke der vierten wagerechten Reihe, also der 47. Marke des Bogens oder der 23. Marke des rechten Feldes.

Es ist unbekannt, ob ein dritter Aufdrucksatz in Gibraltar hergestellt worden ist. Es spricht dafür, dass ein genauer Kenner jener Verhältnisse berichtet, dass er die Werte zu 5 und 40 Centimos gesehen habe, bei denen das „n“ in „Agencies“ leicht nach links geneigt gewesen sei. Leider fehlen grössere Blocks oder ganze Bogen, um feststellen zu können, an welcher Bogenstelle diese Abart vorkommt. Zu vermuten ist, dass sie sich auch bei anderen

Werten findet. Doch sind darüber die Untersuchungen noch nicht abgeschlossen.

Zu diesen Satzmängeln kommen eine ganze Reihe von Druckmängeln hinzu, die auf der Sorglosigkeit der Druckausführung beruhen. Ihre Aufzählung ist nicht vollständig zu geben. Bekannt geworden sind mir aus der Presse, aus den Mitteilungen des Herrn Dr. May und auf Grund eigener Beobachtungen folgende:

Das „M“ in „Morocco“ ist rechts oben ohne wagerechten Strich und erscheint schief abgeschnitten bei 5 C. und 40 C. Bei der letzteren Marke sieht man fast farblos die richtige Form des „M“. Es ist also der fehlerlose Buchstabe nur nicht richtig gekommen.

Das „M“ in „Morocco“ hat links oben keinen wagerechten Strich bei 40 C.

Das zweite „o“ in „Morocco“ hat rechts unten eine Oeffnung, so dass es fast wie ein übermäßige geschlossenenes „c“ aussieht bei 10 C.

Das dritte „o“ in „Morocco“ ist rechts offen und gleicht genau einem „c“ bei 10 C.

Das dritte „o“ in „Morocco“ ist rechts oben nicht vollständig gekommen, aber trotzdem nicht ganz offen, bei 5 C.

Das „r“ in „Morocco“ ist fast ganz ausgeblieben; es sind nur oben und unten Punkte sichtbar bei 50 C.

Das erste „c“ in „Morocco“ ist links offen, so dass es fast wie eine 3 aussieht bei 5 C.

Das „s“ in „Agencies“ ist nur im unteren Teile sichtbar bei 10 C.

Das „g“ in „Agencies“ hat oben einen dicken Haken bei 20 C.

Das „g“ in „Agencies“ fehlt zum größten Teil bei 10 C.

Unter dem „c“ in „Agencies“ befindet sich ein Punkt bei 1 Peseta.

Das „g“ in „Agencies“ ist nur in seinem obersten und untersten Teil sichtbar bei 5 C.

Der ganze Aufdruck ist stark nach links verschoben, so dass die beiden Majuskeln nur zur Hälfte auf der Marke stehen bei 50 C. Stark nach rechts verschoben ist der Aufdruck bei der Postkarte zu 5 C., so dass je die beiden

letzten Buchstaben der zwei Aufdruckszeilen neben dem Wertstempel auf der Karte stehen. Bei der Doppelkarte zu 10+10 C. sitzt der Aufdruck auf der ersten Kartenhälfte zu tief, so dass die neue Wertangabe die alte nur bis zur halben Höhe bedeckt.

Da der in Gibraltar hergestellte Aufdruck unsauber und vielfach mangelhaft war, übertrug die Regierung Ende 1899 das Bedrucken der Marken der Firma De La Rue & Co. in London. Die Schrift des Aufdrucks ist fast dieselbe. Da aber der Londoner Druck klarer und sauberer ist, erscheinen die Buchstaben schlanker. Das „M“ ist wohl auch in der Type etwas schmaler.

Zum Bedrucken gelangten dieselben Marken wie früher.

Der Londoner Druck zeigt wieder zwei Unregelmässigkeiten:

f) die elfte Marke der dritten wagerechten Reihe aller Werte, also die 35. Marke des Bogens oder die 17. Marke des rechten Feldes, hat in „Agencies“ zwischen „n“ und „c“ einen Bindestrich;

g) die dritte Marke der siebenten wagerechten Reihe aller Werte, also die 75. Marke des Bogens oder die 39. Marke des linken Feldes, hat am „M“ oben links einen wagerechten Querstrich.

Vom Sommer 1903 an erschienen für die britischen Postanstalten in Marocco die neuen Gibraltarmarken mit Kopf König Eduards VII. und mit eingedruckter Wertangabe in spanischer Währung mit schwarzem Aufdruck: „Morocco—Agencies“. Es waren dies zweif. Buchdr., w. oder f. P., einfaches Wasserzeichen, Krone CA, gez. 14. (Siehe Rommel, „Marocco“ S. 64.)

M.	5 Centimos	graugrün,	Wert	grün
	10	„ dunkellila,	„	dunkellila a. orange- rotem Papier
	20	„ graugrün,	„	karmin
	25	„ dunkellila,	„	schwarz a. hell- blauem Papier
	50	„ dunkellila,	„	violett
	1 Peseta	grauschwarz,	„	karmin
	2 Pesetas	grauschwarz,	„	ultramarin.

Die Ausgabe dieser Marken erfolgte erst allmählich, so dass Ende 1903 nur die Werte zu 10 und 25 C. im Verkehr waren. 5 C. erschien im Januar, 20 C. im September 1904, 1 und 2 Pesetas Ende November 1905. Der Wert zu 50 C. ist zwar angefertigt gewesen, aber nie bei den britischen Postanstalten in Marocco verkauft worden. Man konnte ihn aber in Gibraltar kaufen und dann natürlich in Marocco verwenden.

Die Anordnung der Marken auf den Bogen war die gleiche wie früher. Jedes Feld ist eingerahmt von einer dicken farbigen Linie, die an den Ecken der Marken unterbrochen ist. Am Bogenrande befindet sich viermal die Plattennummer 1 in der Farbe der Marken.

Da der Aufdruck „Morocco—Agencies“ mit denselben Platten wie früher besorgt wurde, kommen auch bei dieser Ausgabe die oben unter f) und g) erwähnten Satzfehler vor. Herr Dr. May legte mit dem Druckfehler „Agen-cies“ die Marken zu 5, 10, 20 und 25 C. vor. Wenn er es aber für nicht ausgeschlossen erklärt, dass bei dem Druck der höheren Werte dieser Fehler nicht mehr vorkommt, da dieser Druck erst später erfolgt und der Fehler später ausgemerzt worden sei, so kann ich dieser Ansicht nicht beitreten. Der Fehler ist zwar später verbessert worden und findet sich bei den Marken mit mehrfachem Wasserzeichen nicht mehr, aber der Ueberdruck der Marken mit einfachem Wasserzeichen ist doch sicher gleichzeitig erfolgt und die Marken nur nach Bedarf, d. h. nach Aufbrauch der gleichen Werte, mit Kopf der Königin Victoria in Verkehr gelangt. Immerhin vermag ich meine Ansicht nicht mit Belegstücken zu beweisen.

Im Jahre 1905 erschienen auch für die britischen Postanstalten in Marocco die Gibraltarmarken mit mehrfachem Wasserzeichen, Krone C. A. C. mit dem bekannten schwarzen Aufdruck: „Morocco—Agencies“. Die Werte sind dieselben, auch die Farben, Plattennummer, Anordnung der Marken auf den Bogen und der Aufdruck. Nun war inzwischen der Fehler

„Agencies“ verbessert worden; der geringere Aufdrucksfehler: wagerechter Strich am M, ist jedoch als unwesentlich oder wahrscheinlich, weil er der Aufmerksamkeit der Ueberdruckfirma entgangen war, stehen geblieben.

Diese Markenreihe zerfällt aber für den Spezialisten in zwei verschiedene.

Man druckte nämlich von Ende 1905 an die Gibraltar- (und andere) englische Marken auf gekreidetes Papier, und es müssen deshalb bei dieser Reihe solche auf gewöhnlichem und solche auf gekreidetem Papier unterschieden werden.

Es steht zwar fest, dass von ersterer Art, also von den Marken auf gewöhnlichem Papier, die Werte zu 5 und 10 Centimos erschienen sind; gemeldet sind ferner die Werte zu 20 und 50 Centimos. Es ist mir aber nicht ganz zweifellos, ob auch sie und ob nur noch sie zur Ausgabe gelangt sind.

Von den Marken auf gekreidetem Papier sind aber unstreitig alle vorstehend aufgeführten Werte im Laufe des Jahres 1906 erschienen.

Mit dem 1. Januar 1907 wurden die britischen Postanstalten in Marocco, die bisher unter dem Hauptpostamt Gibraltar standen, dem Generalpostamt in London unmittelbar unterstellt. Nach aussen trat diese Tatsache

dadurch in die Erscheinung, dass mit dem 31. Dezember 1906 alle bisherigen Postwertzeichen, d. h. die überdruckten Postwertzeichen von Gibraltar, zurückgezogen und an ihrer Stelle die Marken des englischen Mutterlandes in Verkehr gesetzt wurden. Sie sind im Gegensatz



zu früher am oberen Rande zweizeilig in neuer Schrift schwarz mit „Morocco—AGENCIES“, am unteren Rande (über der Wertangabe) mit dem einzeiligen Aufdruck der spanischen Währung in Majuskeln überdruckt. F. Dr., w. P., Wasserzeichen Krone, gez. 14.

M. 5 Centimos schwarz a.  $\frac{1}{2}$  Penny blaugelbgrün

10	„	„	„	1	„	rot
15	„	„	„	$1\frac{1}{2}$	„	lila u. grün

20 Centimos schwarz a.	2 Pence grün u. rot
25 " " "	2 $\frac{1}{2}$ " ultramarin
50 " " "	5 " lila u. blau
1 Peseta " "	10 " karmin u. lila
3 Pesetas " "	2 Sh. 6 Pence lila
6 " " "	5 Sh. karminrosa.

Die letzteren beiden Marken haben grösseren Aufdruck.

Zu dieser Reihe erschienen noch einige Ergänzungswerte. F. Dr., w. P., Wasserzeichen Krone, gez. 14.

M. 30 Centimos schwarz a.	3 Pence braun auf gelb
40 " " "	4 " " u. seegrün
12 Pesetas " "	10 Sh. ultramarin.

Der hohe grossformatige Wert ist im Juni 1907, 30 C. Ende 1907 und 40 C. Ende Januar 1908 erschienen.

Vom Ende April bis Anfang Juni 1907 wurden ausserdem noch die britischen Marken mit dem schwarzen Aufdruck „Morocco AGENCIES“, aber ohne Aufdruck der spanischen Währung ausgegeben und zwar f. Dr., w. P., Wasserzeichen Krone, gez. 14.

M. $\frac{1}{2}$ Penny gelbgrün	6 Pence dunkellila
1 " rot	1 Shilling karmin u. lila
2 Pence seegrün u. karm.	2 Shillings 6 Pence lila.
4 " braun u. seegrün	

In dieser Verfassung wurden die Marken als Paketmarken für den Auslandsdienst verwendet, da das Porto in englischer Währung bezahlt werden musste. Anfangs waren diese Marken lose am Schalter nicht zu erhalten, man ist aber später davon abgegangen, so dass man sie ungebraucht und mit Gefälligkeitsstempeln bekommen kann. Der englische Paketdienst in Marocco ist aber sehr unbedeutend. Nur zweimal monatlich wird er durch die Schiffe der Forwood-Linie vermittelt. Eine Taxstufe, die nicht in ganzen Pence aufgeht, gibt es nicht. Der Wert zu  $\frac{1}{2}$  P. ist also sehr überflüssig. Auch der hohe Markenwert zu 12 Pesetas ist bis jetzt nur von Sammlern gekauft worden.

